

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Freitag den 22. Januar 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamazeilen 20 Pfg. Beilagen: Geburt-, Todes-, Heiratsanzeigen, 10 Pfg. Anzeigen: 10 Pfg. Anzeigen: 10 Pfg. Anzeigen: 10 Pfg.

Die große Heilkraft gewisser einfacher Kräuter und Wurzeln ist seit den ältesten Zeiten bekannt und wenn auch dieselbe seit vielen Jahren nicht genug gewürdigt und beachtet ist, so treten doch in neuerer Zeit in der wissenschaftlichen Welt wiederum empfindliche Bestrebungen hervor, die zahlreichen und mannigfachen heilenden Kräfte, die noch unerkannt im Pflanzenreiche schlummern, zu erforschen.

Dagegen ist allgemein der Honig als eins der natürlichsten Heilmittel bekannt und seine Dienste in der Gesundheitspflege werden allgemein gewürdigt. Unbestritten ist seine antiseptische Wirkung und wird er in geeigneter Form gegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Atmungsorgane ärztlich empfohlen.

Obwohl der Honig hat den Nachteil, daß er in natürlichem festen Zustande allernächstens nicht vertragen wird. Ohne Vermischung ist er zu stark; kaum, daß er den Hals passirt, hat er ihn schon raub gemacht.

Alle diese Umstände berücksichtigend, bietet sich eine überaus glückliche Vereinigung aller Vorzüge in dem seit Generationen bewährten, aus edlen heilkräftigen Pflanzenstoffen, reinem Wein und deutschem Weizenhonig kunstgerecht bereiteten:

C. Lueks. Bestandteile und Zubereitung. Man nehme 15 Ko. besten deutschen Honig, kunstgerecht ab und füge dem Durchgeseihten 4 Ko. besten Weisswein hinzu, der vorher mit 250 gr. Enzianwurzel, 250 gr. Veilchenwurzel, 750 gr. Eberwurzel, 350 gr. Ringelkraut, 180 gr. Natterzunge und 180 gr. Lungenmoos, alles geschneitten, digerirt war.

Gesundheits-Betrüger. Alle Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma sind Nachahmungen! Bewährt bei den Leiden der Atmungsorgane: Augenleiden, Brustleiden, Asthma, Krachen im Halse, Heiserkeit, Husten.

Ausserordentliche Verbreitung in allen Kreisen. Eine einzige Probe wird besser belehren, als jede Bekanntmachung. Seit Generationen die herrlichsten Erfolge, beweise dafür: die vielen sehr wertvollen Zeugnisse.

Asthma. Durch diese Zeilen teile ich Ihnen freudlich mit, daß mit Ihrer Kräutermischung und -Thee im vorigen Jahre gegen mein Asthma und Athemen geholfen haben, bitte daher um gefällige Zusendung von (folgt Bestellung.)

Katharrh. Ich habe Ihren werthen Kräutertee-Honig schon mehrmals gegen meinen Katharrh und Unwohlsein gebraucht, u. in Schorndorf in beiden Apotheken; in Ebersbach bei Apotheker Wölter; außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

Jungen. mit guten Schulzeugnissen versehen, nimmt in die Lehre. W. Käppler, Schneidermeister, Schwab. Gmünd.

Kochlinsen. Ia. Mk. 11. per 50 Kilo mit Sack ab hier garantiert guttastend, versendet unter Nachname. Wilhelm Beckler, Chingen a. D.

Shampooing-Bay-Rum. von Jackson & Co., St. Thomas, W. I. ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt.

Wohnungsgesuch. Für 2-jährige Leiste der Georgstr. oder 1. Mai wird eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör gesucht.

Regulier-Ofen. Einen kleineren, gut erhaltenen Regulier-Ofen sucht zu kaufen. Kreyher, Bäder.

Drangen. per Stück 5 Mk. empfiehlt Eugen Hees.

Filial-Verein am 23. Jan. Wahl eines Vorstandes.

Heidenheimer Geld-Lotterie. Ziehung entgeltlich 8. März. Hauptgewinne: 35,000, 10,000, 5,000. Lose à 2 Mark sind zu haben bei D. Hiller, Friseur.

Schlachten. Aus der hies. Streuflasse sind auf Viehmehl 1000 Mark zu 4 Proz. auszuleihen.

Geräuchte Heringe per Stück 10 Mk. empfiehlt Eugen Hees.

Grünbäck. Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten Feinstmehl.

Mais, Maiswehl & Maiskrot, sowie garantiert reines Weizenmehl. R. Zeyher.

Ahornbrettchen. Bis zu 30 cm breite zum Auslagern sind wieder zu haben bei Fr. Maier, Dampfzuckwerk.

Die Gewinne der Heidenheimer und Straßburger Lotterie kommen am 21. und 23. Januar zur Entscheidung. Hauptgewinne Mt. 75,000, 35,000, 30,000.

Ein Schreiner, älterer, durchaus erfahrener Arbeiter findet eine entsprechend bezahlte dauernde Stelle bei C. Weidner, Schreiner mit Maschinenbetrieb Göttingen.

750 Mark. Pflanzgesellschaft sind gegen doppelte Pfandsicherheit sofort oder bis Lichtmeß auszuleihen.

Ein tüchtiges Mädchen. das in besseren Häusern schon gearbeitet hat, wird per 1. April nach Stuttgart für eine kleine, sehr gute Familie bei schönem Lohn gesucht.

Antiliches. Bekanntmachung betreffend die Zusammenfügung des Schiedsgerichts für die gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Schorndorf bei ihren Regie- Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten sowie sonstige Tiefbau- und Nebenarbeiten beschäftigten Personen.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die obengenannte Unfallversicherung vom 1. Februar 1897 bis 31. Januar 1899 in nachstehender Weise besetzt sein wird.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

2. Christian Mühle, Straßenwärter in Schnaitz, Stellvertreter desselben: a, Christian Beck, Straßenwärter in Nischelberg, b, Gottlob Hieber, Straßenwärter in Nieselsbach.

Ellwangen, den 20. Januar 1897. Regierungs-Präsident Krenz.

„Ein wenig Feuer.“ Eine Erzählung von D. D. R. Forling. Nachdruck verboten.

21. Fortsetzung. „Das Gut erwarb er seiner Mutter zuliebe, weil es früher ihrem Vater gehörte und ihr teurer ist.“

„Vor vierzehn Tagen ließ sich Graf Ruff durch seinen Freund bei uns vorstellen und beflätigte seine Mitteilung, daß er dich auf sonderbare Weise in Brachow kennen gelernt habe.“

„Er will, wie ich glaube, mein Schwager werden.“ „Vor vierzehn Tagen ließ sich Graf Ruff durch seinen Freund bei uns vorstellen und beflätigte seine Mitteilung, daß er dich auf sonderbare Weise in Brachow kennen gelernt habe.“

„Er will, wie ich glaube, mein Schwager werden.“ „Vor vierzehn Tagen ließ sich Graf Ruff durch seinen Freund bei uns vorstellen und beflätigte seine Mitteilung, daß er dich auf sonderbare Weise in Brachow kennen gelernt habe.“

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsersatzungsansprüchen als Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zusteht, binnen 3 Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden.

Bestehend der Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die obengenannte Unfallversicherung vom 1. Februar 1897 bis 31. Januar 1899 in nachstehender Weise besetzt sein wird.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

2. Christian Mühle, Straßenwärter in Schnaitz, Stellvertreter desselben: a, Christian Beck, Straßenwärter in Nischelberg, b, Gottlob Hieber, Straßenwärter in Nieselsbach.

Ellwangen, den 20. Januar 1897. Regierungs-Präsident Krenz.

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsersatzungsansprüchen als Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zusteht, binnen 3 Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden.

Bestehend der Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die obengenannte Unfallversicherung vom 1. Februar 1897 bis 31. Januar 1899 in nachstehender Weise besetzt sein wird.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

2. Christian Mühle, Straßenwärter in Schnaitz, Stellvertreter desselben: a, Christian Beck, Straßenwärter in Nischelberg, b, Gottlob Hieber, Straßenwärter in Nieselsbach.

Ellwangen, den 20. Januar 1897. Regierungs-Präsident Krenz.

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsersatzungsansprüchen als Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zusteht, binnen 3 Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden.

Bestehend der Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die obengenannte Unfallversicherung vom 1. Februar 1897 bis 31. Januar 1899 in nachstehender Weise besetzt sein wird.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

2. Christian Mühle, Straßenwärter in Schnaitz, Stellvertreter desselben: a, Christian Beck, Straßenwärter in Nischelberg, b, Gottlob Hieber, Straßenwärter in Nieselsbach.

Ellwangen, den 20. Januar 1897. Regierungs-Präsident Krenz.

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsersatzungsansprüchen als Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zusteht, binnen 3 Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden.

Bestehend der Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die obengenannte Unfallversicherung vom 1. Februar 1897 bis 31. Januar 1899 in nachstehender Weise besetzt sein wird.

Stellvertreter: Regierungsrat Wendel dafelbst, Weißiger: A., Von der Ausführendenbehörde gewählt: 1. Der erste Weißiger ist von Schorndorf weggezogen.

a, Schultheiß Kiederer in Gerabstetten, 1. Stellvertreter, b, Schultheiß Kirschner in Balmannsweiler II. Stellvertreter.

2. Oberamtsstrassenmeister Schmidt in Schorndorf. Stellvertreter desselben: a, Schultheiß Deile in Grumbach, b, Schultheiß Eicheler in Hohengehren.

B. Aus der Zahl der Weißigern: 1. Gottlob Pfeil, Straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a, August Lenz, Straßenwärter in Thomschardt, b, Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf.

Der württ. Hauptfinanzetat pro 1897/99. II. Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

Stuttgart, 19. Jan. Bei dem Departement des Innern erscheint für 1897/98 ein Mehraufwand von 784 018 Mk. für 1898 99 ein solcher von 784 472 Mk.

hin gefordert u. a. für Errichtung einer landw. Kolonie bei Zwiefalten und für die Vorarbeiten zur Erbauung einer weiteren neuen Ferrenanstalt. Mit dem Plus von je 51 000 M für die landw. Zentralfabrik soll namentlich das landw. Genossenschaftswesen gefördert werden. Bei der gewerblich zentralisierten Erscheinung ein größerer Aufwand für Aufsicht, Heizung und Reinigung des neuen Landesgewerbenuseums (22 140 M). Außerdem ist die Errichtung einer Fachschule für Mechanik und Elektrotechnik in Aussicht genommen, sowie eine Summe zur Ausbildung von Lehrlingen. Um 169 236 M resp. 149 875 M ist der Mehraufwand für die Straßenbauverwaltung veranschlagt, wobei u. a. eine Vervielfachung der Straßenmeister und Wärter inbegriffen ist. Beim Neckarschiffahrtssyndikat sind 29 510 M mehr gefordert, namentlich wegen der Vergrößerung des niederen Lagers am Wilhelmshafen in Heilbronn und dessen Ausräumung. Die je mehr geforderten ca. 81 000 M beim Flußbau sind sollen insbesondere ihre Verwendung finden zur Unterstüßung der Korrekturen der Gach, der Schmieda und der Donau von Döppingen bis Ulm. Beim Departement des Kirchen- und Schulwesens handelt es sich gegen das Vorjahr um höhere Erzeugnisse von je 342 000 M, wovon eine größere Summe auf beide Kirchen wegen höherer Aufschläge der Fruchtbeschaffung und für neue Pastorationsseinrichtungen kommt. Die Universität beansprucht einen Mehraufwand von je ca. 70 000 M wegen Mehrbedarfs der Institute, Errichtung einer 6. Professur für die evang. theolog. Fakultät, von 2 Extra-Erdinarien an der philosophischen Fakultät und für Unterstützung von Privatdozenten. Bei der landw. Akademie Hoheneim liegt ein Mehrbedarf für die landw. chemische Versuchsanstalt vor. Bei den Gelehrten- und Realhöfen sind einige neue Lehrstellen, größere Beiträge an Gemeinden, sowie die fakultative Einführung des Stenographieunterrichts in Aussicht genommen. Zu Gunsten des Schwäb. Schillervereins sind 20 000 M eingestellt. Das Finanzdepartement erfordert einen Mehraufwand von 803 600 resp. 116 690 M, davon größere Summen zur Unterhaltung von Gebäuden. Der Etat der Zoll- und Reichsteuerverwaltungen scheidet mit einem größeren Mehraufwand ab, wovon 93 000 Mk. verwendet werden sollen zur Erstellung eines neuen Lagergeschuppens, Verlängerung der Daimauer beim Hauptzollamt Heilbronn. Auch die ständische Kasse scheidet mit einem Mehraufwand von je ca. 50 000 M ab, der dahererhöht, daß man für beide Jahre einen einmonatlichen Landtag in Aussicht genommen hat.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. Jan. Ein Schwabenstreich. Ein in der Karlsvorstadt Heslach wohnender Lehrer, dessen neuer Wein nicht genügend gären wollte, machte im Keller unter

Als sie eines Abends aus dem Haus der Frau von Lese, bei welcher sie zum Tee gewesen waren, auf die Straße traten, fragte Mien: „Machen wir noch einen Gang in den Tiergarten?“ „Wir recht“, antwortete der Graf. „In den Klub mag ich heute nicht. Es ist so schwül, daß der Aufenthalt im Zimmer eine große Dual ist.“

Eine Weile gingen die Freunde schweigend nebeneinander her, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Die des Grafen waren vielleicht in Medienberg. Denn er hatte heute gehört, daß Leonore von dort zurückgekehrt werde. „In der Stadt wird es zu heiß“, sagte er endlich, „Es ist Zeit, daß man auf das Land geht. Ich werde demnächst zu meiner Mutter und nach Pommern gehen.“ In Gedanken setzte er hinzu: „wenn ich erst Leonore gesehen und gehört habe, wie es in Brachow sieht.“

„Die Lese'schen wollen auch fort“, bemerkte der Baron, „zuerst in ein Seebad, vielleicht nach Helgoland, und dann auf ihr Gut, nach Hohensparten.“

„Wo liegt das?“

das Faß ein Feuer, wodurch nicht nur in der Nähe befindliche Gegenstände, sondern auch das Faß selbst in Brand geriet, so daß die Feuerwehre alarmiert werden mußte. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht sorgen!

Währingen, 20. Jan. Gestern nachmittag verunglückte der in der hiesigen Dampfzweigleitung von C. Kühner in Degerloch angestellte Verwalter Kaufmann dadurch, daß er beide Füße in eine im Gang befindliche Walze brachte, wodurch der eine Fuß zweimal gebrochen, der andere bedeutend verletzt wurde.

Vietsheim, 20. Jan. Heute früh wurde ein Zugmeister, der einen Güterzug von Stuttgart hierher gebracht hatte, während er damit beschäftigt war, die Wagen seines Zuges zu notieren, von einem herantommenden Güterzug erfaßt, wobei ihm der linke Arm zweimal bis an das Schulterblatt vollständig abgedrückt wurde.

Spaichingen, 18. Jan. Gestern hielt Herr Stadtpfarrer Wanz von der Kanzel aus eine Verteidigungsrede gegen einen in Nr. 9 des „Beobachter“ erschienenen Artikel. Kurz und bündig, fest und bestimmt widerlegte er Satz für Satz die in der Schmähschrift gegen seine Person gerichteten Anklagen. Mit aller Entschiedenheit wies er, den im heiligen Sakramente gegenwärtigen Gott und Herrn zum Zeugen anrufend, den Vorwurf eines Friedensstörers zurück, indem er namentlich scharf betonte, daß er z. B. um des Friedens willen an hl. Stätte stets geschwiegen über die verwerflichen Ziele der Demokratie. In diesem Punkte habe er allerdings seine Pflicht veräußert, aber er wolle dies damit sühnen, daß er im Anschluß an Citate aus dem „Beobachter“ in nächster Zeit die Bestrebungen dieser Partei ins rechte Licht setze. Welchen Eindruck die Rede machte, bewiesen die zahlreichen Thränen, die geweint wurden. Die ihm überaus pflichterfüllten Seelsorger angehängte unerhörte Schmach wollten nun die gutgesinnten Männer Spaichingens nicht auf sich liegen lassen. Sie lehnten deshalb eine Protesterklärung in Cirkulation, in welcher sie ihrem Seelenhirt die Bedauern über die schmählichen Anklagen ausdrückten und ihn ihres vollsten Vertrauens versicherten gegenüber der Behauptung der „beobachterlichen“ Redakteure, daß zwei Drittel der Gemeindeglieder das Vertrauen zu ihm verloren und ihm deshalb nur gezwungen ihre Achtung bezogen. Die noch nicht abgeschlossene Cirkulation der Protesterklärung weist heute schon 355 Namen auf gegen 30, die nicht unterzeichneten.

Von der Tauber, 19. Jan. Vor einigen Tagen sollte von Crellingen nach Archeshofen ein mit neuen Möbeln hochbeladener Brautwagen fahren. Auf demselben nahmen auch drei Mädchen Platz. Die Pferde zogen an und der Wagen fiel um. Die neuen Möbel und Hausgerätschaften lagen zerbrochen am Boden. Eines der Mädchen fiel in einen Spiegelschrank und erhielt starke Schnittwunden, das zweite brach einen Fuß, während das dritte mit einigen Verstauchungen davontam.

„In der Niederlausitz, bei Cottbus.“

„Wann beginnen deine Manöver, Runo?“

„Zu Anfang September. Vorher aber giebt es noch viel zu thun bei uns.“

„Wohin kommt ihr denn dieses Jahr?“

„Wahrscheinlich in die Gegend von Stettin. Es sollen dort Übungen zusammen mit der Flotte stattfinden, Landungsversuche von dieser und wir sollen die Seeratten wieder ins Wasser werfen.“

„Mag ganz hübsch sein, jedenfalls etwas neues. Du kümmerst ja dann bei der alten Heimat und bei mir vorüber.“

„Wie nahe, das ist noch ungewiß. Es wäre fein, könnte ich einmal zu dir hinüberreiten. Vielleicht ist es möglich, daß wir nach den Manövern eine Weile beisammen sind, wenn du solange in Pommern bleibst.“

„Ich werde wahrscheinlich bis in den Oktober dort sein. Aber dich wird's wohl früher nach Berlin treiben, wenn Fräulein von Lese bis dahin zurück ist.“ meinte der Graf lächelnd.

„Ernst“, sagte der andere, „ich hatte schon lange darauf gemacht, daß du mir sagen wärdest,

Deutsches Reich.

Friedrichsruh. Fürst Bismarck befindet sich außerordentlich wohl, er unternimmt täglich ausgedehnte Spazierfahrten im Sachsenwalde.

Kehl. Der Oberbau der zukünftigen festen Rheinbrücke, die ein wahres Riesengerüst ihrer Art bilden wird, schreitet rüstig vorwärts. Das Eisengerippe von dem Elsäßer Landpfleger bis zum linksrheinischen Strompfeiler ist nahezu fertiggestellt. Die letzten Arbeiten der mit dem Unterbau betrauten Firma Holzmann u. Cie. werden ebenfalls in nächster Zeit beendet werden. Mit der Arbeit des Versenkens des einen Caiffons des bad. Landpfegers wird noch tapfer fortgefahren, da man in einer Tiefe von 21,50 Meter unter dem Wasserspiegel noch auf eine schlammige mit Holzüberresten angefüllte Masse stieß.

Ungeahnte Wahrheit hört mancher Leser und ungeahnte — Stiefel hat mancher noch gar nicht gesehen und für diesen ist es oft unbegreiflich, daß seine bisher guten Stiefel nach 1 bis 2maligen Waschen und Trockenwerden plötzlich (?) Sprünge bekommen. Wer aber seine Stiefel von Zeit zu Zeit genau inspiziert, wird finden, daß das Oberleder unter der alles verbedenkenden Wischelfurche bald eine Menge kleiner Risse zeigt, die sich nach jedem Regen etwas vergrößern, bis es der Glanzwische nicht mehr möglich ist, den Schaden zu verbeden. Das beste Lederconservativmittel ist wie allgemein anerkannt das „Schuhfett Mart. Wälschhaus“, dieses parafittirt die Risse und färbt die Lederwände schön und erhaltend die Stiefel wasserfest, weich und dauerhaft, ohne das tägliche Glanzwischen derselben zu fördern. Verkauft i. Jnsurat.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 21. Jan. Hier wird die Nachricht von einer Meuterei der Bergwerksarbeiter in dem der Staatsbahn gehörigen Kohlenbergwerk „Anina“ bestätigt. Die Arbeiter stürmten und verwüsteten die Geschäftsräume des Bergwerks und warfen die einschreitende Gendarmen mit Steinen, worauf letztere von den Waffen Gebrauch machte. 8 Personen wurden getötet und 12 schwer verletzt.

Rom, 21. Jan. Dem General Baldissera ist nach Suez der Befehl zugegangen, nach Massara zurückzukehren, da die Befürchtung besteht, daß die Tigriner die Bedrohung der Italiener durch die Derwische zu Einfällen ausbeuten werden.

Madrid. Die Militärplünder auf Cuba enthalten gegenwärtig 24 208 Kranke, ungerechnet die Verwundeten.

Nicht zu übersehen!

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. „Große Straßburger Geldlotterie“ bei, deren Ziehung bereits auf den 28. und 29. Januar festgesetzt ist. Abgesehen davon, daß sich der Ankauf von Losen zu dieser Lotterie durch deren große Gewinnchancen empfiehlt, handelt es sich dabei gleichzeitig um die Unterstützung eines guten Zwecks, da der Ueberschuß der Lotterie einem gemeinnützigen Unternehmen zu Gute kommt, welches die Bestimmung hat, das Deutschtum in den Reichslanden fördern und befestigen zu helfen.

Redigiert, gedruckt und v. legt von Emanuel Köster, C. W. Maderische Buchdruckerei, Schorndorf.

was du über die Lese'schen und über Adelheid insbesondere denkst.“

„Lieber, von solch zarten Dingen redet man ungern, wenn man gefragt wird, ungefragt aber garnicht.“

„Aber wenn ein Freund dich bittet, ihm deine aufrichtige Meinung zu sagen?“

„Dann soll er sie haben. Aus derselben wirst du zugleich entnehmen, warum ich bisher abgelehnt hatte, mich im Lese'schen Hause vorstellen zu lassen. Ich kann nicht umhin, dir zu bekennen, daß ich dich lieber wo anders gebunden sehe, als gerade dort. Sei ruhig, laß mich ausreden. Deiner Erwählten lasse ich volle Gerechtigkeit widerfahren. Sie ist ein lebenswürdiges, feines Mädchen. Auch Leonore hat mir ganz gut gefallen. Die Mutter ist eine tüchtige Frau, die ihren Kindern eine bessere Erziehung geben will, als sie selbst erhalten hat. Denn sie hat früher in Verhältnissen gelebt, die von ihrer jetzigen Stellung verschieden sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Geradstetten.

Nadelholz-, Laubholzstammholz- & Stangen-Verkauf.



Am Mittwoch den 3. Februar, vormittags 10 Uhr in der „Krone“ in Geradstetten aus den Staatswaldungen Königseich, Triebtschlag, Helleich, Schneppenweg, Adelsanne:

13 Bau- und Wagnereiche mit Fm: 1,3
III., 2,7 IV. Cl.; 1 Rotbuche mit 0,4 Fm.; 12 Eichen mit 3,5 Fm.;
3 Eichen mit 0,9 Fm., 2 Erlen mit 0,7 Fm., 1 Auwe mit 0,5 Fm., 3
Stück Fichtenlangholz normal mit 0,8 Fm. IV. Classe;
1057 St. Fichtenlangholz norm. m. Fm.: 14,2 I. Cl. u. 1,5 Fm. Draufholz,
93,3 II. Cl. u. 6,4 „ „
142,6 III. Cl. u. 8,4 „ „
197,5 IV. Cl. u. 26,2 „ „
49,6 V. Cl.

372 St. Fichtenlangholz Aussch. m. Fm.: 1,9 I. Cl. u. 0,5 Fm. Draufh.

22,8 II. Cl. u. 1,3 „ „
34,7 III. Cl. u. 2,7 „ „
74,4 IV. Cl. u. 9,0 „ „
und 19,9 V. Cl.

2 eschene Derbstangen I. Cl., 177 ficht. Bauhingen I.—III. Cl. norm., 78 ficht. Bauhingen I.—III. Cl. Aussch., 9 ficht. Hagstangen III. Cl. normal, 9 dto. III. Cl. Aussch., 16 dto. Gopfenstangen I. und II. Cl. normal, 10 dto. Reisstangen I. Cl.; ferner vom Scheibholz:

4 Wagnereichen mit 1,8 Fm. IV. Cl., 23 St. Fichtenlangholz
normal mit 5,7 Fm. IV. und V. Cl. und 0,5 Fm. Draufholz, 98 St.
dto. Aussch. mit 25,1 Fm. III.—V. Cl. und 3,0 Fm. Draufholz.

Revier Blochingen.

Reis-Verkauf.

Am Montag den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr in der „Rose“ in Büchenbronn, aus dem Staatswald Lössenwäldle, 19 Loose Nadelreisig mit vielen Fichtenstängchen, aus Stockwiesle und Schöchenhan 34 Loose Laubreisig.

Steuer-Einzug!

Dienstag den 26. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr ab wird auf dem Rathaus dahier die verfallene 10monatliche Steuer aus Grund-Eigentum, Gebäuden und Gewerben etc., pro 1. April 1896/97; sowie die

Corporationssteuer

aus Capital, Dienst- und Berufseinkommen pro 1896/97 eingezogen u. ergeht hiebei auf die Steuerpflichtigen die dringende Aufforderung, ihre verfallenen Steuerbeträge unverzüglich zu bezahlen.

Schorndorf, den 20. Januar 1897.

Stadtpflege Schorndorf.

An Bezahlung des

Wasserzinses

pro 1. Oktober bis 31. Dezember 1896

wird hiemit erinnert. Bei denjenigen Gebäudebesitzern, bei welchen im abgelaufenen Vierteljahr eine Änderung im Wasserbezug nicht eintrat, ist der Betrag des zu bezahlenden Wasserzinses gleich dem des vorangegangenen Vierteljahres.

Die Bezahlung des Wasserzinses kann im Laufe dieses Monats, ausgenommen Donnerstags und Samstags, jeden Wochentag von vormittags 9—11 Uhr in der Kanzlei des Unterzeichneten erfolgen, vorausgesetzt, es ist nicht auf einen dieser Einzugsstage ein anderweitiges Geschäft (Holzverkauf, Steuerreinigung etc.) anberaumt, was im Schorndorfer-Anzeiger und Volksblatt bekannt gegeben wird.

Schorndorf, den 20. Jan. 1897.

Stadt. Wasserleitungskasse:

Fischer, Stadtpflege.

Photographien

Soldatenbilder

Bilder aller Art,

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden

Blumen und Kränze

in Glasfächern oder Glaslöden gemacht.

Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder

Mittheilungen

Samstag den 23. Januar 1897, vormittags 11 Uhr kommt in der Kanzlei des Unterzeichneten

ein abgäng. Kirichenbaum

beim Hochfeuertoir im Ottilienberg im öffentl. Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Der Baum wird vorher, und zwar um 10 Uhr vormittags durch Baumwart Schmid hier vorgezeigt.

Schorndorf, den 20. Jan. 1897.

Stadtpflege Fischer.

Feuerwehr!

Am nächsten Samstag den 23. ds. Mts. abends 8 Uhr wird im „Waldborn“ die in §. 11 der Statuten vorgeschriebene

Korpsversammlung

der freiwilligen Abteilungen stattfinden.

Tagesordnung:

Rassenbericht. — Besprechung der Neuanschaffungen. — Besprechung eines Ausfalls.

Das Kommando:

Graf Schmidt.

Auszeichnungen von Paris, München und Ulm.

B. Mack und Sohn

Laichingen—Schorndorf bringen ihre

Leinen- & Halbleinenfabrikate

(nur Handweberei)

in allen Breiten und Qualitäten zu Fabrikpreisen

in empfehlende Erinnerung.

NE. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

Gezündet 1895.

Junges, fettes

Ralbfleisch,

per Pfd. 50 % empfiehlt Metzger Schönlcher.

Eine neuerbaute u. zeitgemäß eingerichtete

Lederfabrik

in deutscher Gegend des nördl. Böhmens sucht einen tüchtigen

Meister

für die Zurechtstellung für Wache-Treibriemen, Blank- und Zeugleder. Dauernder Posten bei gutem Gehalt. Nur bestens empfohlene Kräfte wollen ihre Offerte sub. C. J. 187 an Rudolf Mosse, Prag, Graben 14, senden.

Gut abgelagerte

Cigarren,

sowie

Cigarrenspitzen od. Röhren

empfehlen billigst Dreher Lenz, Vorstadt.

Oberurbach.

Web- & Strickgarne

empfehlen in bester Qualität billigst J. Bronn.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in Schorndorf in den Apotheken.

Bisiten-Karten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, fertig die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei J. Köster.

empfehlen

Karl Schäfer, Konditor.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mt. 15 Pf.
Samstag den 23. Januar 1897.
Inserionspreis: eine gespaltene Zeile oder deren
Raum 10 Fla., Restzeilen 20 Fla.
Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 1200. Jägerdreieck
Winger u. Bauerfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Bezirkskrankenkasse Schorndorf.

Den Mitgliedern der Kasse zur Kenntnisnahme, daß bei der im
Dezember v. J. stattgehabten Generalversammlung Herr G. Rometsch,
Maler, als Vorsitzender und Herr Ed. Heilig als dessen Stellvertre-
ter gewählt wurde.
Die Kassemitglieder werden gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht,
daß etwaige Beschwerden etc. bei dem Vorsitzenden oder in dessen Ab-
wesenheit beim Stellvertreter vorgebracht werden können.
Schorndorf, den 21. Januar 1897.

Für den Gesamtvorstand:
Vorsitzender: G. Rometsch.

Flüderhausen.
Die Gemeinde bringt am Dienstag den 26.
Januar ds. J., nachmittags 1 1/2 Uhr
einen schweren Schlachtfarren
auf dem Rathause zum Verkauf.
Schultheißenamt.
F. a. y.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Waiblingen.
Am nächsten Montag den 25. Ja-
nuar, vormittags 11 Uhr im „Lamm“
in Steinreinaich aus dem vorderen
Stadtwald „Eichenhölzle“
18 Stück Eichen und Eichenabschnitte mit
5,16 Fm.,
9 Stück Fichtenjähholz mit 9,22 Fm.,
337 Stück Fichtenlangholz mit Fm.: 4 III, 84 IV, und 25 V. Classe,
29 Stück Fichtenlangholz IV. Classe mit 6,25 Fm.,
50 Stück Hagstangen, 7—11 m lang,
55 Stück Hausstangen, 7—14 m lang,
14 Nm. eigenes und fichtenes Anbruchholz,
37 Lose ficht. Reisach, gesch. zu 1200 Vorkern.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am Wald-
garten. (ob Steinreinaich.) — Abfuhr gut. —
Den 20. Januar 1897.

Stadtpflege.
F. v. d. E.
Gute Garten-Erde
kann unentgeltlich bei uns abgeführt werden.
Eisenmühl-Fabrik Schorndorf,
L. & C. Arnold.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie
— je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.

Weit besser
und nicht theurer, wie die gewöhnliche
meist unangenehm riechende Schmierseife
ist der
Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950
(rein weisse Schmierseife)
von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.
Niemand versäume einen Versuch zu
machen. Zu haben bei I. Gammel, Schorndorf

„Kathreiner's Malzkaffee ist von
tadelloser Güte und besitzt ein be-
sonders kräftiges Aroma.“
Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

Gutkochende
Erbsen, Linsen, Bohnen,
sowie
Ia. Zwetschgen
empfiehlt
Johs. Weil b. Hirsch.

Das echte Schuhfett
Marke Büffelhaut,
anerkannt bestes
Leder-Erhaltungs-
Mittel, ist in Büchsen à 20 u.
40 Pf. in unterstehenden Hand-
lungen zu haben.
In Schorndorf bei:
Chr. Bauer.
B. Mad u. Sohn.
H. Meier b. Bahnhof.
Fr. Diefinger b. Postamt.
Carl Schäfer a. Markt.
G. Weil, Vorstadt.
Bentelsbach: Jul. Hoff.
Geradetten: Palmer b. Köhle.
Grumbach: F. G. Fischer We.
G. Carl Dettinger.
Hauersbronn: F. G. Steiner.
Hesslach: F. Friz.
Oberurbach: F. Broant.
Schneidb.: Chr. Sinsheimer.
Unterurbach: Joh. Müller.
Weiler: Jul. Scheuing.
Winterbach: Ph. Wöhle.

Rochlinsen
Ia. Mk. 11. } per 50 Kilo
mit Sack
IIa. „ 10. } ab hier
garantirt gutkochend, verjendet un-
ter Nachname.
Wilhelm Wehler,
Chingen a. D.

Hauersbronn.
Eine großkräftige Kuh,
Rothsch., unter 4 die Wahl, verkauft
Friedrich Degele.

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reklame-Arti-
kel ist in ihren notorisch unvergleich-
lichen Wirkungen f. d. Hauptpflege u.
gegen alle Hautunreinigkeiten und
Ausschläge nur die altbewährte
Carbol-Theerschwefel-Seife
Marke Dreieck mit Erkennung und Kreuz
von Bergmann & Ci., Berlin N.W.r
u. Frankfurt a. M. Vorr. 50 Pf. per
Stück bei Carl Fischer, Seifensieder.

Flüderhausen.
Eine großkräftige, starke
Schaffkuh, 28
Gehsch., verkauft
Alt W. Breitenbücher.

Gebäude
Braun
Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer
Asphalt-Nachpappe
Isolirplatten u.
Holzement.
Wiederverkäufer
höchsten Rabatts.

100 Mark Belohnung
demjenigen, welcher sichere Anhalts-
punkte darüber geben kann, wer der
Brandstifter vom 1. Januar ist.
Johannes Kiefer in Winterbach.
Bei dem Brande kamen mir ver-
schiedene Gegenstände abhanden,
und bitte ich die jetzigen Besitzer,
dieselben wieder zurückzugeben.
Der Obige.
Hesslach.
Der Unterzeichnete setzt 2 groß-
kräftige

Rühe,
je mit dem 3. Kalb, gut im Zug u.
Nugen, sowie einen neuen zweispän-
ner Kuhwagen, nächsten Montag
mittags 1 Uhr Familienverhältnisse
halber dem Verkauf aus.
Gottlob Nachtrieb.



Maria-
Magazin
Magen-
Tropfen.

vorzüglich wirksam bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
— Unentbehrliches —
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überfüllendem
Magen, Blähung, saurem Auf-
stossen, Kolik, Sodbrennen, über-
mäßiger Schleimproduktion,
Gelbsucht, Ebel und Erbrechen,
Magenkrampf, Hämorrhoiden
oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Hebeladen
des Magens mit Speien und
Getränken, Wärmern, Leber- und
Hämorrhoidalkrampf als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten
haben sich die Mariagaller
Magen-Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pf.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Berlin durch Apotheker Carl
Brady, Apotheker zum „König
von Ungarn“, Wien I. Fleisch-
markt, vormals Wocherle, zum
„Schützenengel“, Kremier (Märker).
Man bitte die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.
Die Mariagaller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in
Schorndorf in beiden Apotheken.
Schul- & Bürgerseine empfiehlt die
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 20. Jan.
Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats
des Reichshauptamts, Titel: „Befolgung des
Staatssekretärs.“ Hierzu stehen noch die Resolu-
tion Ulrich, Lengmann und Hammacher über Aus-
kunft und richterliche Behörden für Zollfreihei-
ten, welche gestern eingebracht wurden, zur
Debatte.
Freier v. Stumm (Reichst.) fragt an, ob
der Bundesrat wirklich die Einführung des Duer-
brachzoll abgelehnt hat.
Staatssekretär von Posadowsky: Der Bun-
desrat habe beschlossen, den Einfuhrzoll auf Duer-
brachholz abzulehnen. (Beifall rechts.) Der Staats-
sekretär legt ausführlich die Gründe dar, die den
Bundesrat bestimmt haben, der Resolution des
Reichstages, welche eine Verzollung fordert, nicht
stutzzugeben. Die Durchführung einer Zollkon-
trolle sei technisch thatsächlich nicht ausführbar.
Eine wirksame Ausführung von Schutzzöllen auf
Gerbstoffe sei überhaupt während der Dauer der
Handelsverträge unmöglich. Der deutsche Schä-
dlich könne das Bedürfnis nicht mehr befriedigen
und die Einfuhr sei nötig. Die deutsche Leder-
industrie bedürfe derselben, um konkurrenzfähig zu
bleiben, auch bezüglich des Exports. Ein ge-
ringer Zoll nütze den Schälwäldbesitzern nichts,
ein hoher würde die Lederindustrie schädigen.

Berlin, 21. Jan.
Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats
des Reichshauptamts, Titel: Gehalt des
Staatssekretärs.
Im Verlaufe der Beratung werden die Re-
solutions Ulrich und Lengmann über die Erle-
digung von Zollfragen abgelehnt und die Reso-
lution Hammacher angenommen, wonach zu ver-
bindlichen Auskünften über Zollfragen Landes-
behörden eingerichtet und Zollfreiheiten durch
Verwaltungsgerichtsbehörden oder Schiedsgerichte
erledigt werden sollen.
Der Titel „Staatssekretär“ wird angenom-
men, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

„Ein wenig Feuer.“
Eine Erzählung von D. D. R. Torkling.
Nachdruck verboten.
22. Fortsetzung.
„Den Herrn Vater, den alten Geldmacher
habe ich glücklicherweise nicht getannt. Aber sein
Abel! — Du bist auch einer alten Familie, und
der Mann hand vor zwanzig Jahren vielleicht
noch hinter seinem Adentisch, wog Käse ab und
sichte Häringe aus der Lonne. Pah! — Du
weißt, Anno, daß ich in einem gewissen Sinn um
meinen Adel — soviel gebe. Denn nicht im
Adelsbrief oder Wappenschild steht der Adel, son-
dern im Herzen und in der unbefleckten Ehre.
Aber da ich einmal adelig bin, muß ich mich nach
den — Vorurteilen unseres Standes richten. Daß
mich die Sache so nennen. Und zu diesen ge-
hört, daß man seine Gattin sich aus einer Fa-
milie holt, welche der eigenen ebenbürtig ist. Für
ebenbürtig aber halte ich diesen neugeborenen
Abel deswegen noch lange nicht, weil er vor
seinen Namen ein „von“ setzt. — Und dann

Bei dem Titel „Universität Straßburg“
bringt Dr. Lieber (Ztr.) die Angelegenheit der
Studentenreligion vor und mißbilligt die Gat-
tung der Univeritätsbehörde. Derartige Vor-
gänge tragen die Schuld an dem langsamem Fort-
schritt der Germanisierung.
Nach einer kurzen Debatte über diese Ange-
legenheit wird der Rest des Etats des Reichs-
hauptamts angenommen.
Beim Titel „Maßnahmen gegen die Maul-
und Klauenseuche“ bemerkt Abg. Frank (natlib.),
daß hier von der Regierung noch zu wenig
geschähen sei. Eine längere Quarantäne sei er-
wünscht.
Graf Knippschulz (kons.), weist auf die Ge-
folge der Maßnahmen an der holländischen
Grenze hin.
Staatssekr. Bötticher erklärt, eine der wich-
tigsten Aufgaben der Verbreitung der Seuche ent-
gegenzutreten, eine Sperre gegen die nordische
Küste, und gegen Holland, werde gefordert werden.
Die Reichsregierung wird an der Grenze, wie
auch im Inland alles nur mögliche thun, um
der Seuche entgegenzutreten.
Weiterberatung morgen.

Armenien.
Wir werden um Abdruck folgenden in der
„Reichspost“ erschienenen Artikels gebeten:
Im vergangenen Jahre hat sich vor unse-
ren Augen in der Türkei ein Bild entrollt, wie
es grauenvoller keine Phantasie ausmalen kann.
100 000 wehrlose Menschen wurden dort ge-
mordet, nein, der Vorwurf der Verschönerung
würde mich mit Recht treffen, wenn ich sage
gemordet, a l g e s c h l a c h e t, a b g e t h a n!
Und was ist von den Zuschauern, vom zivi-
lisierten Europa, geschehen? Zur Hinderung
der Schlächtere nichts, zur Vinderung des Glends
wenig! Verfluchte Weisheit, die den Bruder
töten läßt, damit der Friede nicht gestört
werde; ich meine, es sei schon mehr geschehen,
als der Friede gestört.
Es fiel einmal ein Mensch ins Wasser.

„Gehorsamer Diener! Da hatten sie neulich
im Klub sein sollen, als er eine Vorstellung gab
in der Kunst, Wiße zu machen. Da bist nicht
dabei gewesen? So laß dir erzählen, ich thue es
mit tiefer Beschämung, weil ich kein Erzähler sein
soll. Da hat sich der Mensch von einem Kellner
einen jogenannten „Wiß“ sagen lassen, um im
Klub sich damit aufzuspielen. Er hat mit's wach-
ser bekannt, als ich ihn allein vornehm. — Wie
man mit Kellnern sich auf einen solchen Fuß
stellen mag! — Er kommt dem leuchtenden Blick
in den Klub und flüstert dem und jenem zu,
heute werde er auch einen Wiß machen. Ich muß
dir vorher eine Erklärung von der Sache geben,
denn ohne diese versteht ein vernünftiger Mensch
den Wödsinn nicht. Der Kellner hat eine An-
zahl Bohnen auf ein Häufchen gelegt und eine
Bohne einzeln daneben. Das sollte heißen: eine
Bohne liegt apart, also: Von-apart.
„Auh!“ machte Herr von Mienen und hob
einen Fuß auf, als ob ihm der Wiß auf ein
Sühmerange gefallen wäre. „Das ist aber ent-
setzlich!“
(Fortsetzung folgt.)

Ein Mann stand dabei, des Schwimmens wohl
kundig. Er hörte den Angliedern des Unglück-
lichen, er sah, wie das Wasser über demselben
zusammenschlug, wie er, die Arme hochausstreckend,
in der gurgelnden Tiefe versank. Er sah, wie
derselbe sich noch einmal herausarbeitete an die
Oberfläche in verzweiflungsvollem Kampfe ums
Leben, um dann zu versinken für immer. Als
man den Mann fragte, warum er dem Menschen
nicht geholfen, sagte er ruhig, er habe darüber
nachgedacht, aus welcher Ursache der
andere ins Wasser fiel. Die Schuld dieses
Mannes haben Millionen von Christen oder
doch von „Zeitgenossen“ auf sich geladen!
Der erste Akt des furchtbaren Dramas ist
in der Hauptache wohl abgepielt. Die hundert-
tausend Armenier sind tot und bedürfen keiner
Hilfe mehr. Aber eine halbe Million fersaub-
ter, mißhandelter menschlicher Wesen sind in
absehbarer Zeit dem Hungertode geweiht,
wenn nicht rasch und ausgiebig geholfen wird.
Es handelt sich um keine Wohlthat mehr, son-
dern die erste menschliche Pflicht gebietet hier
unerbittlich einzutreten für unsere armenischen
Brüder, und Brüder sind es in diesem Falle,
ob sie sich nun Christen oder Heiden nennen.
Nicht jeder kann hineinlangen in den Gelds-
beutel und austreten, wie er vielleicht gern
möchte. Ich weiß das und weiß es aus Er-
fahrung. Aber wenn du keine Mark hast, so
hast du 50 Pfennig, und wenn du keine 50
Pfennig hast, so hast du 10 Pfennig, und wenn
du diese hast, so geh zu deinen Freunden und
Bekanntem und schäme dich nicht, zu bitten für
eine heilige Sache, auch wenn du solches nie
für dich thun würdest. Und wenn du eine
Mark beisammen hast, so schicke sie der Reichs-
post oder einer anderen Sammelstelle und du
hast mehr gethan als mancher, der täglich Gold
zur Neuzug seines verwöhnten Gaumens aus-
giebt und nun in einem Anfall von Größen-
wahn zehn Mark hinschmeißt.
Aber nicht übermorgen, nicht morgen,
heute noch fang an, denn wisse, daß viel-
leicht in dem Augenblick, wo du dich befinnst,

noch eins: Dieser Schwager, der auf der Welt
zu nichts da ist, als sein Geld auf möglichst
dumme Weise zu verschleudern, dieser jämmerliche
Geißel, —
„Welcher aber gleichwohl an dir hängt —“
„An mir? der ich keinen Hochmut geißel
und seine Albernheit immer an den Pranger
stelle?“
„Jawohl, — an dir hängt, denn er kauft
dir immer wieder nach, weil er fühlt, daß du
ihm wohl willst und dich seiner annimmst.“
„Doch thue ich bloß, weil mich der dumme
Kerl darüber dauert, daß man sich seiner Erzieh-
ung nicht früher angenommen hat. Sein Vater
hat das wohl verschuldet.“
„Er nimmt auch keine Ratschläge an.“
„Stochschläge wären wirksamer. Hätte der
Bursche in früheren Jahren mehr Prügel bekom-
men, so hätte man etwas aus ihm machen können.
Setz ihm's zu spät.“
„Vielleicht doch nicht. Die Seinen sind
voll Dantes, denn sie finden, daß dein Einfluß
auf ihn sichtbare Früchte trage. Du seiest sein
Vorbild.“